

Kölner Stadt-Anzeiger

Hennef - 23.09.2014

GEWERBEGEBIET KLEINFELDCHEN IN HENNEF

Spontane Diskussion vor Ort



Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Norbert Spanier (r.) und Planungsamtsleiterin Getraud Wittmer diskutieren mit den Bürgern.

Foto: Eisner

Von Ralf Rohrmoser-von Glasow

Der Hennefer Planungsausschuss wurde bei einem Ortstermin am Gewerbegebiet Kleinfeldchen von Mitgliedern der Bürgerinitiative überrascht. Die Bürger befürchten durch die Neuansiedlungen erhebliche, zusätzliche Lärmbelastungen.

Das hatten sich die Mitglieder des Ausschusses für Planung und Stadtgestaltung sicherlich auch anders vorgestellt. Anstatt in Ruhe das Areal des geplanten Gewerbegebiets Kleinfeldchen am Hossenberg besichtigen zu können, wurden sie von den Mitgliedern der Bürgerinitiative, die sich gegen das Vorhaben wehrt, empfangen. Die wollten sich über den aktuellen Sachstand informieren. Der

stellvertretende Ausschussvorsitzende Norbert Spanier (SPD) gab in rheinischer Gelassenheit der Diskussion Raum.

Zusätzlich Lärmbelastung

Noch erstrecken sich Felder über den Hügel entlang der Bundesstraße 8. Doch nach dem Willen der Planer soll dort ein weiteres Gewerbegebiet entstehen, auf dem neben einem Busdepot, einem Dienstleistungsunternehmen, ein größeren Gastronomiebetrieb auch eine Rettungswache gebaut werden soll. Die Bürger befürchten durch die Neuansiedlungen erhebliche, zusätzliche Lärmbelastungen sowie einen Verkehrskollaps für Warth und Geisbach. Denn schon heute, so Sprecher David Wagner, komme es zu den Stoßzeiten im morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr zu langen Rückstaus. Kämen weitere Fahrzeuge dazu.

Planungsamtsleiterin Gertraud Wittmer bestätigte die schwierige Situation, argumentierte aber, dass jetzt ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben und die Belastungen durch eine zweite Abbiegespur vermindert werden sollen. Es könne also eigentlich nur besser werden. Wenn nichts passiere, also auch kein Gewerbegebiet, würde es möglicherweise noch schwieriger.

FDP-Vertreter Bodo Lehmann wollte wissen, ob denn nicht eine Anbindung des Areals über die B 8 möglich sei. Wittmer wusste allerdings zu berichten, dass eine solche Lösung mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW nicht zu machen sei. Der lehne eine solche Variante strikt ab, selbst für die Rettungswache käme eine Ein- und Ausfahrt auf die Bundesstraße nicht in Betracht.

Als der Ausschussvorsitzende Ralf Offergeld die Leitung des Ortstermins übernahm – er kam aus beruflichen leicht verspätet – wurde die engagiert geführte Debatte mit der Initiative beendet. Die Kommunalpolitiker machten sich auf den Weg über das Stoppelfeld, um die Ausmaße der Fläche und die möglichen Bebauungsgrenzen selbst in Augenschein zu nehmen. Eine Entscheidung stand nicht auf der Tagesordnung, das Thema wird bei der kommenden Sitzung des Ausschusses im November weiter beraten. Die Planungsamtsleiterin hatte den Bürgern zuvor zugesichert, dass anschließend, wie bei allen Verfahren dieser Art, eine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist. Das sei der vorgesehene Rahmen, um Widersprüche einzubringen. Die Mitglieder der Initiative indessen waren zufrieden, ihre Interessen erneut in den Entstehungsprozess des Gewerbegebiets eingebracht zu haben. Zuvor schon hatten sie mit Plakaten und Unterschriftenaktionen ihr

Anliegen öffentlichkeitswirksam deutlich gemacht.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/hennef/gewerbegebiet-kleinfeldchen-in-hennef-spontane-diskussion-vor-ort,15189210,28493098.html>

Copyright © 2014 Kölner Stadtanzeiger